

# Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden

## Montag, 12. Februar 2018 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Martin Aebli		
Protokollführer:	Domenic Gross		
Stellvertretung:	Berther Clemens, Segnas	für	Degonda Erwin, Trun (†)
	Costa Diana, Pontresina	für	Campell Duri, Chinuos-chel
	Lombardi Mauro, Lostallo	für	Rosa Mirco, Lostallo
	Preisig Bruno, Molinis	für	Waidacher Ludwig, Arosa
	Gujan-Dönier Barbara, Klosters Platz	für	Weber Ruedi, Klosters Serneus
	Gugelmann Edith, Sils i.D.	für	Bleiker Ueli, Rothenbrunnen
	Stäbler Roman, Masein	für	Grass Walter, Urmein
Präsenz:	anwesend 116 Mitglieder		
	entschuldigt: Deplazes, Epp, Geisseler, Hug		
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

### 1. Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern (Botschaften Heft Nr. 6/2017-2018, S. 531)

Präsident der Kommission  
für Wirtschaft und Abgaben: Engler  
Regierungsvertreterin: Janom Steiner

*I. Eintreten* *Antrag Kommission und Regierung*  
Eintreten

*Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.*

*II. Detailberatung* **I.**

Der Erlass „Gesetz über die Gemeinde- und Kirchensteuern (GKStG)“ BR 720.200 (Stand 1. Januar 2017) wird wie folgt geändert:

**Art. 2 Abs. 3**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 22 Überschrift, Abs. 1, 3 und 4**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 22 Abs. 5**  
*Antrag Kommission und Regierung*

Ergänzen wie folgt:

Die Gemeinden beziehungsweise die Tourismusorganisationen sind verpflichtet, die Mittelverwendung **detailliert** offenzulegen.

*Antrag Troncana-Sauer*  
Gemäss Botschaft

*Abstimmung*  
Der Grosse Rat folgt dem Antrag der Kommission und Regierung mit 73 zu 39 Stimmen bei 0 Enthaltungen.

**Art. 22a Abs. 1 – 7**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 22a Abs. 8**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Ergänzen wie folgt:  
Die Gemeinden beziehungsweise die Tourismusorganisationen sind verpflichtet, die Mittelverwendung **detailliert** offenzulegen.

*Angenommen*

**Art. 23 Abs. 5**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Ergänzen wie folgt:  
Die Gemeinden beziehungsweise die Tourismusorganisationen sind verpflichtet, die Mittelverwendung **detailliert** offenzulegen.

*Angenommen*

**II.**

Keine Fremdänderungen.

**III.**

Keine Fremdaufhebungen.

**IV.**

**Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.  
Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

*Schlussabstimmung*  
Der Grosse Rat stimmt in globo mit 107 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen  
2. der Grosse Rat der Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern zu und  
3. schreibt den Auftrag Caduff betreffend Tourismusfinanzierung im Kanton Graubünden ab.

## 2. Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR) (Rechtsgrundlagen für Electronic Voting; E-Voting) (Botschaften Heft Nr. 5/2017-2018, S. 451)

Präsident der Kommission  
für Staatspolitik und Strategie: Caviezel (Davos Clavadel)  
Regierungsvertreter: Cavigelli

*I. Eintreten* *Antrag Kommission und Regierung*  
Eintreten

*Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.*

*II. Detailberatung*

**I.**

Der Erlass „Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR)“ BR 150.100 (Stand 1. Februar 2016) wird wie folgt geändert:

**Art. 1 Abs. 1 und 3**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 18**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Ändern wie folgt:

Ein allfälliger zweiter Wahlgang ist spätestens **neun** Wochen nach dem ersten Wahlgang durchzuführen.

*Angenommen*

**Titel nach Art. 19**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19a Überschrift, Abs. 1, 2 und 3**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19b Abs. 1, 2 und 3**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19c Abs. 1**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19d Abs. 1**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19e Abs. 1**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19f Abs. 1**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19g Überschrift, Abs. 1 und 2**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19h Überschrift, Abs. 1 und 2**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19i Überschrift**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19i Abs. 1**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Ändern wie folgt:  
Wahlvorschläge müssen bis spätestens am **siebten** Tag nach dem ersten Wahlgang bei der Einreichungsinstanz eintreffen. Neue Kandidaturen sind zulässig.

*Angenommen*

**Art. 19i Abs. 2**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19j Abs. 1 und 2**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Titel nach Art. 19j**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19k**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19l**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 19m**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 25 Abs. 3**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 26a**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Titel nach Art. 30**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 30a**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 30b Abs. 1**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Ändern wie folgt:

Für regionale oder kommunale Urnengänge ist die elektronische Stimmabgabe in der Regel an den Blankoabstimmungsterminen des Bundes und an maximal (...) zwei zusätzlichen Terminen möglich.

*Angenommen*

**Art. 30b Abs. 2 und 3**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 30c**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 30d**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 30e**  
*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**II.**

Keine Fremdänderungen.

**III.**

Keine Fremdaufhebungen.

**IV.**

**Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.  
Sie wird nach der Genehmigung durch den Bund von der Regierung in Kraft ge-  
setzt.**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

*Schlussabstimmung*

2. Der Grosse Rat stimmt der Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (Rechtsgrundlagen für Electronic Voting; E-Voting) mit 98 zu 3 Stimmen bei 7 Enthaltungen zu.

Schluss der Sitzung: 17.50 Uhr

Es ist folgender Vorstoss eingegangen:

### Fraktionsanfrage SP betreffend Einschränkung der Grundrechte während des WEF 2018

Friedliche Kundgebungen gehören zu einer Demokratie. Sie sind ein Mittel der freien Meinungsäusserung und damit ein Grundrecht. Kundgebungen gehören auch zum Annual Meeting des WEF in Davos. Gerade da, wo die Bevölkerung von den Diskussionen im Kongresszentrum ausgeschlossen ist, braucht es die Möglichkeit zur freien Meinungsäusserung auf der Strasse. Nach dem diesjährigen WEF wurde in den Medien folgende Frage gestellt: „Wo blieb die Meinungsäusserungsfreiheit in Davos?“ Insgesamt fünf Demonstrationen wurden nicht bewilligt. Lediglich vereinzelte Aktionen wurden zugelassen und das unter abstrusen Auflagen. Eine Aktion gegen die Politik von Donald Trump durfte zum Beispiel lediglich aus fünf Personen bestehen, die zueinander stets 100 Meter Abstand halten mussten.

Eine weitere dieser legalen Protestaktionen wurde durch polizeiliche Interventionen behindert. Jungsozialistinnen und Jungsozialisten, welche aufgrund der nicht bewilligten Demonstration gegen Donald Trumps Politik einen Einmann-Protest mit Livestream organisierten, wurden ohne ersichtliche Gründe von der Kantonspolizei festgenommen. Auch wurde Medienberichten zufolge ein NZZ-Journalist, welcher Kameraaufnahmen nicht löschen wollte, bei der Ausübung seiner Arbeit festgenommen.

Als Grund für den Entscheid, die Demonstrationen in Davos nicht zu bewilligen, machte die Gemeinde Davos grosse Schneemengen geltend. Doch diese erklären die genannten Auflagen und die erwähnten Verhaftungen nicht. Zudem war am Tag der geplanten Demonstration der vorgesehene Kundgebungsplatz von den Schneemassen befreit. Der Wetterbericht am Montag sagte dies voraus. Der Eindruck konnte nicht zerstreut werden, dass die Gemeinde Davos bei ihrer Entscheidung unter Druck gesetzt wurde (z. B. im Zusammenhang mit den laufenden Verhandlungen der Vertragsverlängerung).

Grundrechte sind zu gewähren. Weder Druck des WEF noch eines anderen Nationalstaats sind legitimiert, die freie Meinungsäusserung in Graubünden einzuschränken. Vor diesem Hintergrund richten die Unterzeichnenden an die Regierung folgende Fragen:

1. Gab es seitens des Kantons Einwände, die gegen eine Durchführung der nicht bewilligten Demonstrationen gesprochen haben? Wenn Ja, welche?
2. Wie beurteilt die Regierung die rigorose Ablehnung (und deren Begründung) mehrerer Gesuche für friedliche und gewaltfreie Kundgebungen am Rande des Annual Meetings 2018 des World Economic Forums?
3. Sind der Regierung andere Gründe als die grosse Schneemenge bekannt, die gegen eine Erteilung der Bewilligung gesprochen haben? Wenn Ja, welche?
4. Wie viele Festnahmen wurden während des WEF registriert, die letztlich keinen Straftatbestand zur Grundlage hatten?
5. Wie stellt sich die Regierung zu undurchsichtigen Festnahmen, etwa die eines NZZ-Journalisten und diejenigen der JUSO Schweiz?

**Caviezel (Chur)**, Locher Benguerel, Atanes, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Cahenzli-Philipp, Jaag, Monigatti, Noi-Togni, Perl, Peyer, Pfenninger, Pult, Thöny

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Landespräsident: Martin Aebli

Der Protokollführer: Domenic Gross